

Weniger ist oft mehr

Thesenpapier zur Gewerbesteueruntersuchung der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar

- Kommunen und Unternehmen sind wechselseitig voneinander abhängig. Das Geschäft lautet: Infrastruktur gegen Steuereinnahmen
- Das verbindende Band zwischen Kommunen und Unternehmen sind Gewerbesteuer und Arbeitsplätze vor Ort. Hohe Gewerbesteuereinnahmen sind Voraussetzung für Investitionen in die Infrastruktur. Gute Infrastruktur ist Grundlage für den Erfolg der Unternehmen.
- Der Gewerbesteuerhebesatz ist – neben der Grundsteuer – Stellschraube kommunaler Steuerpolitik
- Die Gewerbesteuerhebesätze in Südhessen sind in Bewegung. In 2013 und 2014 haben die Kommunen den Hebesatz 52 mal erhöht

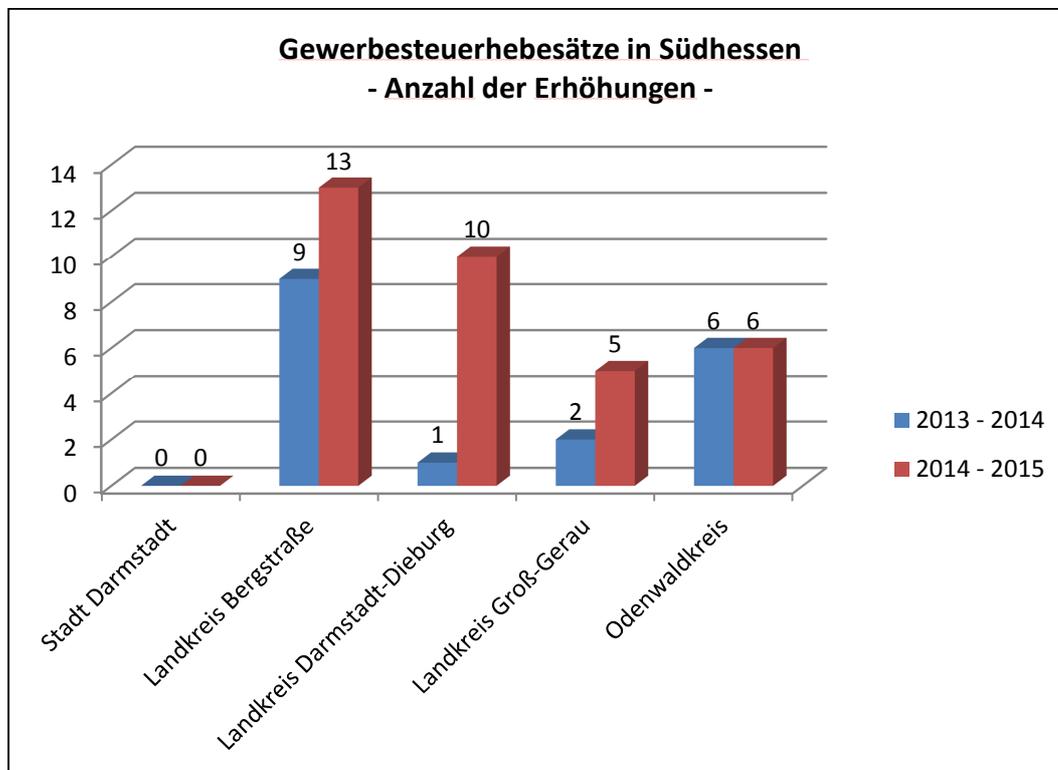


Abb: Hebesatzerhöhungen in Südhessen

Quelle: IHK Darmstadt

1. These

Eine Kommune kann nicht mit höheren Einnahmen rechnen, wenn sie den Hebesatz der Gewerbesteuer erhöht.

- Dies zeigt eine Untersuchung der IHK Darmstadt für 75 südhessische Kommunen. Verwendet wurden ausschließlich Daten des Hessischen Statistischen Landesamtes (HSL) und der Bundesagentur für Arbeit für die Jahre 2006 bis 2014.
- Eine Korrelationsanalyse zeigt, dass es keinen systematischen Zusammenhang zwischen Hebesatz und Steueraufkommen gibt. Das heißt, eine Hebesatzerhöhung bringt nicht automatisch mehr Einnahmen. Das Gegenteil ist genauso möglich.
- Untersucht wurde auch, ob das Steueraufkommen nicht sofort, sondern erst nach ein oder zwei Jahren steigt.
- Das Ergebnis: Selbst wenn man Zeitverzögerungen berücksichtigt, gibt es zwischen Hebesatz und Steueraufkommen keinen Zusammenhang.

2. These

Die Effekte einer Hebesatzerhöhung sind im besten Fall zweiseitig. Der Anstieg des Gewerbesteueraufkommens ist unsicher. Sicher ist die Belastung mittelständischer Unternehmen.

- Mit der Unternehmenssteuerreform von 2008 hat der Hebesatz an Bedeutung gewonnen. Er entscheidet nun mehr als bisher über die Standortqualität einer Kommune.
- Mittelständische Unternehmen mit nur einem Standort können sich einer Hebesatzerhöhung nicht entziehen. Sie werden wirtschaftlich belastet.
- Größere Unternehmen mit mehreren Betriebsstätten haben Gestaltungsmöglichkeiten, um der Steuer auszuweichen – sie können die Unternehmensorganisation umgestalten oder ihren Betrieb verlagern. Hierfür gibt es Beispiele.
- Aktuell liegt der durchschnittliche Hebesatz im Landkreis Bergstraße bei 358 Prozent (Veränderung gegenüber 2013: plus 19 Punkte), im Landkreis Darmstadt-Dieburg bei

376 Prozent (plus 10 Punkte), im Landkreis Groß-Gerau bei 393 Prozent (plus 12 Punkte) und im Odenwaldkreis bei 365 Prozent (plus 13 Punkte).

- Die Hebesätze in Baden-Württemberg und Bayern sind im Durchschnitt niedriger. Unmittelbare Konkurrenten für südhessische Kommunen sind in Bayern Großwallstadt (300 Prozent) und Miltenberg (340 Prozent), in Baden-Württemberg Weinheim (350 Prozent) und Walldorf (265 Prozent).



Abb: Gewerbesteuerhebesätze

Quelle: IHK Darmstadt

3. These

Der Weg zu mehr Steueraufkommen führt über eine wachstums- und beschäftigungsfreundliche Politik.

- Die Untersuchung der IHK Darmstadt zeigt, welche Faktoren tatsächlich für hohe Gewerbesteuereinnahmen verantwortlich sind.
- Wichtig sind das regionale Wirtschaftswachstum und die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer vor Ort. Das Steueraufkommen ist umso größer, je größer die Bemessungsgrundlage ist, auf die der Hebesatz angewandt werden kann.
- Mit anderen Worten die Gewerbesteuereinnahmen sprudeln, wenn die Unternehmen erfolgreich wirtschaften.
- Jede Kommune hat Gestaltungsspielräume, wenn es darum geht die Wirtschaft zu fördern. Niedrige Standortkosten, gute Verkehrsinfrastruktur, Breitbandanschluss auf dem aktuellen Stand der Technik, attraktive Gewerbeflächen, zügige Genehmigungsverfahren und angemessene Hebesätze sorgen für ein wirtschaftsfreundliches Klima. Gute Infrastruktur ist die Gegenleistung für Gewerbesteuer.
- Erst dies ermöglicht hohe Gewerbeerträge und damit ein hohes Gewerbesteueraufkommen.

Fazit:

Eine gut ausgebaute Infrastruktur und moderate Gewerbesteuerhebesätze machen einen Standort attraktiv. Dies fördert Wirtschaftswachstum und bietet Chancen für weitere Steuereinnahmen.

Darmstadt, den 03.09.2015